

P R E S S E M I T T E I L U N G

**Nr. der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
11.08.2010**

Fleischministerin Grotelüschen setzt Polizei gegen friedliche Schlachthofgegner ein

Zur gestrigen Räumung des Bauplatzes des europaweit größten Hähnchen-Schlachthofes in Wietze bei Celle erklärten Friedrich Ostendorff, agrarpolitischer Sprecher sowie Dorothea Steiner, umweltpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen:

Die Besetzung des Baugebietes zeigt, dass Bürger nicht mehr bereit sind, die wachsende Industrialisierung in der Tierhaltung hinzunehmen. Die Räumung der Protestierenden durch die Polizei war nicht angebracht. Ignoriert die Regierung den Widerstand ihrer Bürger, ist die friedliche Besetzung des Geländes durchaus ein angebrachtes Mittel des Protests. Von Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Grotelüschen, die sich selbst den Vorwurf der Tierquälerei im familieneigenen Putenbetrieb gefallen lassen muss, ist wohl keine Verbesserung der Situation zu erwarten.

Über 20 Bürgerinitiativen haben sich gegen den Bau des Schlachthofes ausgesprochen – zu Recht. Die mit der Verwirklichung des Baus verbundene künftige Schlachtung von 27 000 Hähnchen pro Stunde bedeutet für Anwohner und Umwelt eine enorme Belastung. Tierschutzprobleme sind in industrialisierten Betrieben an der Tagesordnung. Dies zeigte zuletzt der qualvolle Erstickungstod von 40.000 Hähnchen in Holthusen II in Niedersachsen. Der von der Geflügelindustrie angezettelte Verdrängungswettbewerb geht letztendlich auf Kosten von Bäuerinnen und Bauern, die für den übersättigten Markt produzieren sollen, dafür aber erst einmal kräftig investieren müssen.

Wir Grüne fordern die Bundesregierung und die Niedersächsische Landesregierungen auf, die Bedenken der Bürger und deren Wunsch nach einer lebenswerten Wohnumgebung endlich ernst zu nehmen und entsprechend zu handeln.